

*stolicam benedictionem. Auditum est apud nos — — cum parrochiarum vestrarum abbatibus*¹.

Gesta^a Paschalis papae.

Paschalis, qui et Regnerius, annis X et novem^{b.2}. Hic in^c primis annis tam per se in Galliis quam^d per legatos^e suos in aliis provinciis concilia frequenter tenuit, corroborans sententiam antecessorum suorum prohibensque laicos ab investituris ecclesiarum^f. Quapropter Henricus filius superioris^g Henrici, qui Hildebrandum^h expulerat, in ecclesia sancti Petri papam cepit et sacramentum³ ab eo exe^ggit, quod in magna Cronica descripsimus. Epistolas etiam illius alibi descriptas, quoniam ad alias tendimus, rescribere) omittimus³.

Gesta Gelasii papae.

Gelasius, qui et Iohannes Gaitanus, anno uno. Hic a Romanis papa est electus, sed ab Henrico imperatore, qui Paschalem ceperat, etiam ipse est eiectus, et in loco

a) 'Urbani' hinzugefügt, jedoch getilgt C. b) 'annis' nochmals beigelegt C. c) 'in' fehlt und 'primis' verbessert aus 'primus' L. d) Danach 'per se in G. quam' irrtümlich wiederholt C. e) So L (doch 'suis'); 'per alios leg. in suis prov.' C. f) Es folgen etwa 7 ausradierte Buchstaben C. g) 'fil. imperatoris sup. qui' C. h) 'Hildebrandam' C.

1) Urban II. an den Elekten Manasse von Reims; bisher ungedruckt, doch ein Regest Jaffé n. 5637 (nach Cotton Vespasianus E. IV, saec. XII. in., fol. 208; vgl. Catalogue of the mss. in the Cottonian library, 1802, S. 479), der Wortlaut mit Ausnahme der Adresse gleich n. 5636. — In der Folge lässt sich L nur noch teilweise mit C vergleichen, da dort eine andere Quelle mit dem C entsprechenden Text zusammengefügt ist. 2) Die Zahl ist nach oben hin abgerundet; Paschalis hat das 19. Jahr nicht vollendet. 3) Ursprünglich glich der Schluss dieses Abschnittes dem in L (unten S. 409); man las sicherlich 'et hoc sacramentum', auf 'exegit' folgte der Wortlaut des Eides, von dem man noch die Buchstaben 'mn' aus dem ersten Wort 'Domnus' unterhalb des Endes von 'papam' erkennen kann, und es schlossen sich in der Vorlage Briefe des Paschalis an wie in L. Dann aber entschloss sich der Schreiber, diese Stücke nicht zu wiederholen und sogleich zu Gelasius überzugehen; er tilgte daher die bereits niedergeschriebenen, mit dem Schlusse 'git' von 'exegit' beginnenden zwei Zeilen, an deren Stelle jetzt auf Rasur die Worte '-git quod in — rescribere' stehen, und eine entsprechende Aenderung zeigt das 'S' von 'sacramentum', das sich breit hingezogen auf einer grösseren Rasur befindet und unzweifelhaft an die Stelle der Buchstaben 'hoc s' getreten ist, wenn diese auch nicht mehr kenntlich sind. Die so nachträglich geschriebenen Buchstaben und Worte weisen etwas dunklere Tinte auf als der ursprüngliche Text.